



## Medienmitteilung vom 25. Mai 2018

### Strommarktliberalisierung schafft Wettbewerb

**An der geplanten Strommarktliberalisierung schieden sich am Energie-Event der Liga Baselbieter Stromkunden die Geister. Während die Marktöffnung den KMU Kosteneinsparungen ermöglicht, stellt sie Energieversorgungsunternehmen vor neue Herausforderungen. Bislang dürfen nur Grossverbraucher ab einem jährlichen Stromverbrauch von 100'000 kWh ihren Stromanbieter frei wählen. Alle anderen sind an ihr lokales Versorgungsunternehmen gebunden. Dies soll sich ändern. Noch in diesem Jahr will der Bundesrat einen neuen Versuch zur Marktöffnung starten.**

Grundsätzlich für eine Liberalisierung plädierte Christoph Buser, Direktor der Wirtschaftskammer Baselland und Präsident der Liga Baselbieter Stromkunden: In einem liberalisierten Markt können die KMU gemäss Buser beim im Strompreis enthaltenen Energiepreis rund 30 Prozent der Kosten einsparen. «Gerade bei knapp nicht marktberechtigten Unternehmen ist das viel Geld», sagte Buser am Energie-Event «Chancen und Risiken der Strommarktliberalisierung» der Liga Baselbieter Stromkunden. Insbesondere die aktuelle Teilöffnung sei weder Fisch noch Vogel und verzerre den Wettbewerb zwischen gebundenen Schweizer Unternehmen und solchen, die den Stromlieferanten frei wählen können.

Die Marktöffnung muss gemäss Buser jedoch mit Augenmass umgesetzt werden. «Die Investitionen der Versorgungsunternehmen in erneuerbare Energien dürfen nicht torpediert werden.» So müsse mittels flankierenden Massnahmen eine Kohlestromschwemme aus dem Ausland verhindert werden. «Hier ist die Politik gefordert», sagte Buser.

### Risiken nicht ausblenden

Gut aufgestellt hinsichtlich der kommenden Marktöffnung sieht sich das Energieversorgungsunternehmen EBL: «Wir haben das Bewusstsein, um die



Chancen der Marktöffnung nutzen zu können», sagt der designierte EBL-CEO Tobias Andrist im Rahmen des Events im eindrücklichen Saldome 2 der Schweizer Salinen. Um sich für die Öffnung des Schweizer Markts fit zu machen, gründete die EBL eigens eine deutsche Tochterfirma und trat 2009 in den deutschen Markt ein. In Deutschland wurde der Energiemarkt für Haushaltskunden bereits 1998 liberalisiert.

Neben den Chancen sei die Marktöffnung für die Energieunternehmen aber auch eine grosse Herausforderung. So steige mit der Liberalisierung etwa die gesamte Komplexität des Systems, so Andrist weiter. Weiter würden die Kosten der Versorger durch die Marktöffnung steigen, da nebst den benötigten neuen EDV Systemen auch der Wettbewerb um die Kunden Geld kostet. Zudem werde die Liberalisierung mehr Regulierung nach sich ziehen, da der Wettbewerb ohne Regeln nicht spielen kann. «Diese Herausforderungen werden an der Branche nicht spurlos vorbeigehen», sagte Andrist. Die Folge davon sei eine Konsolidierung des Marktes.

### **Erhebliche Kosteinsparungen**

Ein KMU, das aufgrund des hohen Stromverbrauchs bereits von einem freien Marktzugang profitiert, ist die Schweizer Salinen AG. «Durch die Beschaffung des Stroms auf dem freien Markt können wir erhebliche Kosten einsparen», sagte Urs Hofmeier, CEO Schweizer Salinen AG an der Veranstaltung der Liga Baselbieter Stromkunden. Die Strombeschaffung sei jedoch relativ komplex, da der unternehmensinterne Stromeinkäufer sowohl das Unternehmen, wie auch den Strommarkt verstehen müsse. «Ein freier Marktzugang eröffnet den KMU Chancen. Um diese wahrnehmen zu können, braucht es jedoch ein Umdenken und genügend Zeit», sagte Hofmeier.

Ganz klar für eine möglichst baldige vollständige Öffnung des Strommarkts setzt sich Matthias Gysler, Chefökonom beim Bundesamt für Energie (BFE) ein. «Die Marktöffnung ist ein zentrales Element im künftigen Marktdesign. insbesondere unterstützt sie die Integration der erneuerbaren Energien und somit die Ziele der Energiestrategie 2050», sagte Gysler.



Die volle Marktöffnung und der damit verbundenen Wettbewerb fördere auch Produktinnovationen. «Das bietet den Versorgungsunternehmen auch die Chance, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln», so der Chefökonom. Gemäss Gysler werde die Marktöffnung im Rahmen der Ausgestaltung des Strommarktdesigns in Angriff genommen. Dieses wiederum soll in die Revision des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) integriert werden. «Die Vernehmlassung dazu ist für den Herbst 2018 vorgesehen», kündigte Gysler an.

### **Kontakt**

Simon Dalhäuser

Leiter Geschäftsstelle Liga Baselbieter Stromkunden

Telefon 061 927 64 88

s.dalhaeuser@stromkunden-bl.ch

Der Energie-Event der Liga Baselbieter Stromkunden fand am 24. Mai mit freundlicher Unterstützung der Schweizer Salinen AG im Saldome 2 statt. Die Veranstaltung stiess auf reges Interesse und lockte zahlreiche interessierte Gäste aus Politik und Wirtschaft in die imposante Halle. Der Saldome 2 ist eines der Salzlager der Schweizer Salinen und der grösste Holzkuppelbau Europas.

Die Liga Baselbieter Stromkunden setzt sich für eine nachhaltige, sichere, wirtschaftliche und realisierbare Energiepolitik ein. Die Liga ist die massgebende und fachkundige Stimme in der Baselbieter Energiepolitik. Sie vertritt die Positionen ihrer Mitglieder mit einer geeinten starken Stimme gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit.